

Inhalt

Vorwort	9
1. Der Grillparzer-Preis 1914 – ein Symptom	15
2. Die politischen Entwicklungen in Österreich unter dem Aspekt des Antisemitismus und Arthur Schnitzlers Einstellung zur Politik	21
3. Jüdisches in Arthur Schnitzlers Werken und antisemitische Erfahrungen bis ins Jahr 1908	48
4. »Der Weg ins Freie«	69
4.1. Die Entstehung	69
4.2. Die autobiographischen Dimensionen und die Entsprechungen in der Wirklichkeit	70
4.3. Ein zeitgenössischer, jüdisch imprägnierter Wiener Gesellschaftsroman	74
4.3.1. Politik und Parteienlandschaft	78
Der Liberalismus – Die enttäuschte Hoffnung der Juden (84) — Das deutschnationale Spektrum – Der »rassische« Antisemitismus (86) — Der Christsozialismus – Der op- portunistische Antisemitismus (88) — Die Sozialdemokra- tie – Die überzeugendste politische Option der akkulturierten Juden (90) — Der Zionismus – Der diffuse Traum der akkulturierten Juden (95)	
4.3.2. Akkulturationsweisen innerhalb der jüdischen Generationen	102
Der politische Niedergang: die Familie Bermann (104) — Der wirtschaftliche Ruin: die Familie Golowski (107) — Die bildungsbürgerliche Verdrängung: die Familie Stauber (109) — Der großbürgerliche Snobismus: die Familie Eh- renberg (110) — Ostjüdischer Migrations- und Verbürger- lichungsprozess (114) — Akkulturation im Ausland: die Familie Wyner (116) — Akkulturation in Österreich: die Familie Eißler (118) — Das durch Akkulturation bedingte Heimatgefühl der Juden für Österreich (120)	

4.3.3.	Interkonfessionelle Religions- und Glaubensfragen	123
	Katholischer und jüdischer Glaube (126) — Jüdischer Snobismus und Renegatentum (129)	
4.3.4.	Das gestörte Verhältnis zwischen Juden und Nicht-Juden	133
	Trennungsfaktoren aus Sicht der Nicht-Juden (134) — Trennungsfaktoren aus Sicht der Juden (138) — Der Antisemitismus (147)	
4.4.	Die Rezeption	156
4.4.1.	Die Veröffentlichung	156
4.4.2.	Die Reaktionen	158
	Zur literarischen Gattung und zum formalen Aufbau (158) — Zur jüdischen Thematik und zum jüdischen Figurenpersonal (165)	
5.	Jüdisches in Arthur Schnitzlers Werken und antisemitische Erfahrungen in den Jahren 1908 bis 1912	175
6.	Arthur Schnitzler – Ein akkulturierter jüdischer Deutschösterreicher	182
6.1.	Die nationale und ›rassische‹ Problematik	183
6.1.1.	Das ›rassische‹ Bekenntnis zum Judentum und die ›Rassenlehre‹	184
6.1.2.	Die künstlerische und kulturelle Zugehörigkeit zum ›Deutschtum‹	191
6.1.3.	Das Heimatgefühl als Substitut für Patriotismus und Nationalismus	198
6.1.4.	Die Einstellung zu Palästina und zum Zionismus	204
6.2.	Schnitzlers Familiengeschichte	214
6.3.	Die religiöse Sozialisation	221
6.3.1.	Die religiöse Erziehung in der Familie und am Gymnasium	221
6.3.2.	Die religiös-philosophische Phase als Student	226
6.3.3.	Das gefestigte Religions- und Glaubensbild	230
6.4.	Die ›rassisch‹-konfessionelle Ablehnung des Judentums	236
6.4.1.	Snobismus, ›Esoi-Verhalten und Renegatentum	237
6.4.2.	Katholisierende Tendenzen in der Familie Schnitzler	245
6.4.3.	Die religiöse Erziehung der Kinder Arthur Schnitzlers	249

6.5. Religiöses Judentum in praktischer Umsetzung	253
6.5.1. Das institutionell-religiöse Judentum	255
6.5.2. Jüdische Bräuche und Riten	257
6.5.3. Das Ostjudentum	270
7. »Professor Bernhardi«.	291
7.1. Der Entstehungsprozess	291
7.2. Die autobiographischen Dimensionen und die Entsprechungen in der Wirklichkeit	297
7.3. Eine Komödie als gesellschaftspolitischer Mikrokosmos . .	314
7.3.1. Politische Sphären	319
Der Liberalismus – Individualwerte mit geringem politischen Einfluss (343) — Das deutschnationale Spektrum – Intri- gen im Zeichen des »rassischen« Antisemitismus (353) — Der Klerikalismus – Antisemitische Konzessionen und Koaliti- onen (368) — Sozialdemokratie und Zionismus – Opposi- tionelle Randerscheinungen (378)	
7.3.2. Der Katholizismus	380
Die laikalen Katholiken (380) — Die klerikalen Würden- träger (386)	
7.3.3. Das Spektrum der jüdischen Figuren	397
Der snobistische Jude: Prof. Tugendvetter (398) — Der unentschiedene Jude: Dr. Samuel Wenger (401) — Der »Halbjude«: Dr. Adler (403) — Die konvertierten Juden: Dr. Siegfried Schreimann und Dr. Goldenthal (407) — Der überzeugte Jude: Dr. Löwenstein (416) — Der Wandel eines ethisch-moralischen Streitfalls zum antisemitischen Politikum: Prof. Bernhardi (421)	
7.4. Aufführungsgeschichte und Rezeption	445
7.4.1. Das Zensurverbot in Zisleithanien von 1912 bis 1918	446
7.4.2. Die Versuche, das offizielle Zensurverbot zu umgehen	459
7.4.3. Die Lesungen	467
7.4.4. Inszenierungsüberblick von 1912 bis 1917	470
7.4.5. Inszenierungsüberblick von 1918 bis 1930	473
7.4.6. Der Tendenzstückvorwurf.	484
8. Jüdisches in Arthur Schnitzlers Werken und antisemitische Erfahrungen in den Jahren 1913 bis 1931	494

9. Der späte Schnitzler und der Antisemitismus	531
9.1. Die antisemitischen Hintergründe des »Reigen«-Skandals .	531
9.2. Arthur Schnitzler und die Vorboten des Nationalsozialismus	552
Tabellen	563
Literaturverzeichnis	571
Dank	601
Register der Werke von Arthur Schnitzler	603
Register der Zeitungen, Zeitschriften und Verlage	605
Personenregister mit Werkangaben	608